

Park Journal

Informationen rund um den GewerbePark Breisgau



Baumpflanzaktion: Kleine Förster im Gewerbepark



Gastronomie

Die Gastronomie im Gewerbepark ist einen Besuch wert. Ein Überblick

Branchenmix

Unterschiedlichste Unternehmen haben ihren Sitz im Gewerbepark



www.fwi-Wirtschaftsimmobilien.de

Die FWI hat Aufgaben

in der Aufbereitung, dem Flächenrecycling von gewerblichen Brachflächen sowie dem Flächenmanagement und in einer aktiven Liegenschaftspolitik, sowohl für die Gemeinden als auch für investitionsbereite Unternehmen.

Die FWI ist kompetent

bei Kauf, Verkauf und Vermittlung von gewerblich nutzbaren Immobilien.

Die FWI betreibt

Projektentwicklungen und die Aktivierung von gewerblichen Brachflächen. Sie übernimmt Standortanalysen und entwickelt Nutzungs- und Bebauungskonzepte.

Die FWI vermittelt

attraktive Finanzierungs- und Kreditdienstleistungen der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau.

Die FWI hat

eine umfassende Marktkenntnis auf dem gewerblichen Immobilienmarkt in der Region.

Freiburg
Nördlicher
Breisgau
Wirtschaftsimmobilien
GmbH & Co.KG

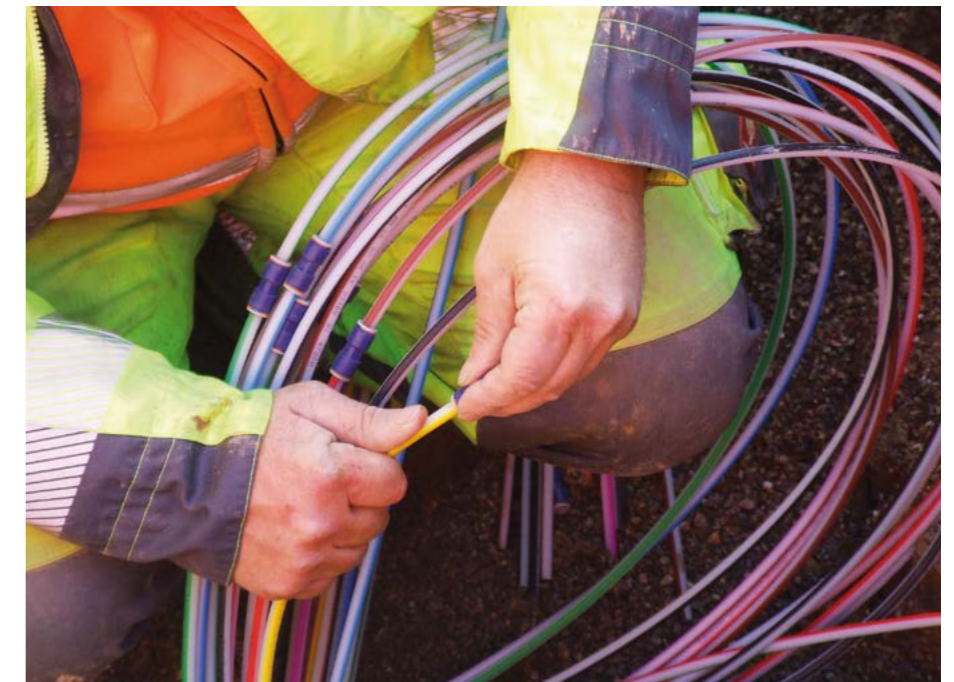


Rathausgasse 33, 79098 Freiburg
Tel. 0761/3881-1207, Fax 0761/3881-1299
e-mail: Info@fwi-Wirtschaftsimmobilien.de
Internet: www.fwi-Wirtschaftsimmobilien.de

Liebe Leserinnen und Leser des Parkjournals

Die Zukunft ist manchmal geradezu unterirdisch. Wie zur Zeit im Gewerbepark. Dort werden die Kabel für das Breitbandnetz verlegt, alle Firmen die im Gewerbepark ihren Sitz haben, sollen über superschnelle Datenleitungen verfügen können – heute ein unverzichtbares Muss für jedes Unternehmen. Apropos Firmen: der Branchenmix im Gewerbepark Breisgau ist höchst beeindruckend. Das Parkjournal hat einmal in dieser Ausgabe alle Firmen aufgelistet, die hier ihren Sitz haben. Die Liste reicht alphabetisch von Abfallwirtschaft bis Zimmerei, es sind High-Tech-Unternehmen ebenso vertreten wie Pharmaproduzenten. Und vor allem: der Gewerbepark, in dem heute schon über 2000 Menschen arbeiten, ist trotz der großen Expansion in den vergangenen Jahren immer ein Areal mit Parkcharakter geblieben.

In diesem Heft zeigen wir auch, wie sich die Infrastruktur des Gewerbeparks fortentwickelt. Gleich drei Gastronomiebetriebe haben sich mittlerweile angesiedelt, mit unterschiedlichen Konzepten. Auch das prägt das Bild dieses etwas anderen Gewerbeparks. Verbandsdirek-



tor und Geschäftsführer Markus Riesterer erzählt in einem Interview wo der Gewerbepark heute steht und was die Zukunft noch bringen soll.

Wir wünschen unseren Lesern viel Spaß bei der Lektüre!

Die Redaktion

Editorial der aktuellen Ausgabe	3
Im Gespräch: Interview mit Geschäftsführer und Verbandsdirektor Markus Riesterer zur aktuellen Entwicklung des Gewerbeparks	6-8
Zur Person: Joachim Schuster ist neuer Verbandsvorsitzender	9
Branchenmix im GPB: Ein Überblick	10-11
Gastronomie im Park: Fliegerhorst, picknickers, Areal9	12-14
Abschied: Jochen Elsner, Bauhofleiter des Gewerbepark Breisgau	16
Menschen im Park: Stadtwerke MüllheimStaufen mit Baumpflanzaktion Jubiläum Sonja Raeder	17
Unternehmen im Park: Volksbank Breisgau-Süd / Sandelving Aerospace/ Rampf / Cewe / apikal Drucklufttechnik	18-22



Regionalpolitik: Flüchtlinge im Gewerbepark Breisgau. Ein Interview	23
Veranstaltungen: Breisgau energy night/Kinderferienprogramm/ Historische Sonnwendfeier	24-26
Besucher im Park	28-29
Pinnwand Meldungen aus dem Gewerbepark Ansprechpartner im Gewerbepark Breisgau	27/30 30

Impressum

ParkJournal Nr. 22
Dezember 2015
Gewerbepark Breisgau
Tel. 07634/5108-0, www.gewerbepark-breisgau.de

Herausgeber: Gewerbepark Breisgau GmbH
Projektleitung: Irene Matzarakis
Herstellung/
Anzeigen: büro44 GmbH, Breisach
Verantwortlich
(Inhalt): Susann Hemmerich
Luftbilder: Oliver Münzer
Titelbild: Franz-Josef Fischer
Druck: Rombach Druck und Verlagshaus

netzwerk südbaden

Menschen | Märkte | Meinungen

Die neue Informationsquelle für Entscheider
www.netzwerk-suedbaden.de

Wo Frischluft-Gourmets das Leben genießen
und ein „Kaffeepäuschen“ jedes Mal
zum Kurzurlaub wird ...

- Riesige Auswahl an Backwaren, Snacks, Kaffeespezialitäten und Getränken
- Täglich wechselndes Mittagsangebot
- Frühstück und picknicken den ganzen Tag
- Über 80 gemütliche Sitzplätze innen
- Mehr als 80 Sitzplätze auf der Sonnenterrasse
- Große Picknick- und Spielwiese für die ganze Familie



Gespräch mit Markus Riesterer

Superschnell an die Daten

Ganz ausverkauft ist der Gewerbepark Breisgau noch nicht, aber Grundstücke sind einigermaßen rar geworden. Nun geht es zuallererst um die Standortqualität. Das Breitbandnetz im Park wird perfektioniert, der Anschluss an die Fernwärme ist für viele Firmen ein Thema.

Beginnen wir mit der Aktualität des Spätjahres 2015.

Sie ist gekennzeichnet von einer neuen gesellschaftlichen Herausforderung. Hunderttausende von Flüchtlingen vorwiegend aus Bürgerkriegsländern des Nahen Ostens drängen nach Europa. Auch im Gewerbepark Breisgau sind auf die



Schnelle Flüchtlinge untergebracht worden, viele Flüchtlinge. Kommen Sie mit dieser neuen, nicht erwarteten Situation zurecht?

Markus Riesterer: Es gab schon im Vorfeld Gespräch mit dem Regierungspräsidium Freiburg. Man hatte zunächst auch überlegt, hier eine Erstaufnahmestelle einzurichten. Das Thema war schnell beendet, nachdem der Landkreis mit der Bitte auf uns zugekommen ist, hier eine Einrichtung des Landkreises zu schaffen. Ehrlicherweise muss man sagen, dass das ja auch relativ nahe liegt, der Landkreis ist ja bereits Mieter im Gewerbepark. Und die Situation ist nun mal so wie sie eben ist. Die Flüchtlinge strömen rein und wir haben die Verpflichtung die Flüchtlinge unterzubringen. Es musste

alles sehr schnell gehen. Wir mussten alles tun, dass Obdachlosigkeit vermieden wird. Es ist jedenfalls ganz gut angelaufen und dass es in der Frühphase auch Probleme gibt, ist bei einer solchen Einrichtung kaum zu vermeiden. Aber jetzt funktioniert es, soweit wir das übersehen, ganz gut. Auf Dauer ist das Gelände

natürlich nicht für die Unterbringung von Menschen geeignet.

Wer durch den Gewerbepark auf der Hauptachse fährt, sieht ohnehin weniger die Flüchtlingsunterkünfte, sondern viele Kräne und Baustellen. Sind derzeit noch große Projekte in der Pipeline?

Markus Riesterer: Wenn man das Jahr 2015 nimmt, sind doch einige interessante Projekte entweder realisiert worden oder im Bau. Nehmen Sie nur den jetzt bereits bezogenen Neubau der Verwaltungszentrale der Volksbank Breisgau-Süd. Aber es gibt noch einige andere Bauten, die in nächster Zeit fertig werden. Es sind ganz unterschiedliche Branchen, Dienstleister und produzierendes Gewerbe. Der Grundstücksverkauf ist Anfang des Jahres etwas schleppend losgegangen – das lag weniger am fehlenden Interesse als am fehlenden Angebot. Das ist aber nur eine Augenblicksbetrachtung. Tatsächlich schaffe ich die Notartermine gar nicht mehr allein, die restlichen Grundstücke werden uns buchstäblich aus der

Hand gerissen. Dazu haben wir ja noch etliche Optionsflächen von Firmen, die Bauabsichten haben. Die müssen die-

se Option auch bezahlen. Da ist noch einiges an Grundstücksgeschäft vorhanden.

Werden denn Optionsflächen gelegentlich auch zurückgegeben?

Markus Riesterer: Bisher ist das noch nie passiert, zumindest nicht in meiner jetzt sechsjährigen Amtszeit.

Wir können also keineswegs damit rechnen, dass die eine oder andere Option wieder aufgegeben wird.

Wenn Sie jetzt zum Notar gehen, geht es dann immer nur um kleinere Flächen?

Markus Riesterer: Der Begriff „kleinere Flächen“ ist natürlich relativ.

Tatsächlich geht es meist um Areale mit 3.000 bis 4.000 Quadratmeter. Wir haben noch eine große Fläche von insgesamt 10 Hektar, die seit zwei Jahren notariell reserviert ist. Da könnte sich jetzt noch etwas tun.

Und dann müssen Sie ein Schild „Ausverkauft“ aufstellen?



Ein Blick auf den Gewerbepark Breisgau - wirklich ein grüner Park.

Markus Riesterer: Nein, darüber machen wir uns schon länger Gedanken, was die Zukunft anbelangt. Insbesondere die kleinen Flächen von 2.000 bis 3.000 Quadratmeter sind praktisch komplett weg. Überwiegend sind da produzierende Betriebe zum Zug gekommen, Dienstleister eher wenig. Eher Handwerksbetriebe, die sich vergrößern möchten.

Gibt's noch Infrastrukturwünsche? Die lange ersehnte Gastronomie ist ja jetzt ganz gut vertreten.

Markus Riesterer: Das kann man sagen. Das Projekt Gastronomie ist abgeschlossen, wir sind jetzt mit drei leistungsfähigen, sehr unterschiedlichen Betrieben und zwei Imbissanbietern hervorragend aufgestellt. Das Grundstück für das geplante Hotel ist verkauft. Der Investor wird das Vorhaben wohl 2017 realisieren.

Die Voba Breisgau-Süd war ja der Kick für die Fernwärmeversorgung im Gewerbepark. Sind da noch weitere Ab-

nehmer dazugekommen?

Markus Riesterer: Fakt ist sicher, dass es ohne die Volksbank Breisgau-Süd die Fernwärme hier im Park nicht geben würde. Dass wir uns mit diesem Startschuss auf einen Erfolgskurs begeben würden, war mir von Anfang an klar. Dass wir allerdings so viel Nachfrage haben, das hat mich dann schon überrascht. Es gibt fast kein Neubauprojekt mehr, das auf die Fernwärme verzichten wollte. Wir erweitern das Netz ständig, um die Nachfrage befriedigen zu können. Technisch ist es sicher auch kein Problem, bereits im Park befindliche Betriebe ebenfalls an die Fernwärme anzuschließen. Es gibt bereits Gespräche mit Firmen, die seit längerem im Gewerbepark sind und nun überlegen, sich ebenfalls dem Fernwärmenetz anzuschließen.

Erweiterung, ist das noch ein Thema?

Markus Riesterer: Natürlich. Aber es ist nicht eben einfach und wird sicher

ein Schwerpunkt für den Gewerbepark Breisgau in den kommenden Jahren sein.

Für 2016 ist der Gewerbepark also gut aufgestellt. Wie geht es weiter?

Markus Riesterer: 2016 wird das gesamte Jahr unter dem Thema „Breitbandausbau“ stehen. Bis Ende Oktober nächsten Jahres werden wir das gesamte Netz aufgebaut haben. Der Gewerbepark bezahlt dieses Projekt, natürlich mit erheblichen Zuschüssen des Landes. Wir refinanzieren das dann über den bereits feststehenden Netzbetreiber. 2,5 Millionen Euro sind wohl die realistischen Kosten. Aber das Breitbandnetz ist unverzichtbar für den weiteren Erfolg des Gewerbeparks. Wir legen das Breitbandnetz übrigens direkt ans Grundstück, keine halben Lösungen, jeder der möchte, kann sich anschließen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Breitbandversorgung

- 2014 bis 2015 Beginn der Leerrohrverlegung
- 2015 Europaweites Auswahlverfahren des Netzbetreibers durch die Stadt Bad Krozingen für mehrere Gemeinden und den Gewerbepark Breisgau
- Nov. 2015 Erschließung der an der Kabeltrasse liegenden Grundstücke mit Glasfaser (FTTB) bis Sept. 2016
- 2016 Montage der Grundstücks- und Hausanschlüsse
- Herbst 2016 Aufnahme des Netzbetriebes durch die Firma Stiegeler IT Schönau



Wechsel des Verbandsvorsitzenden

Der Gewerbepark Breisgau hat einen neuen Verbandsvorsitzenden. Joachim Schuster (59), Bürgermeister der Stadt Neuenburg, ist mit großer Mehrheit von der Versammlung in dieses Amt gewählt worden. Schuster löst Harald Kraus ab, der frühere Bürgermeister der Gemeinde Eschbach. Auch Joachim Schuster, seit 24 Jahren Bürgermeister der Stadt Neuenburg a.Rh., ist von Anfang an dabei und hat den Gewerbepark Breisgau von der Gründung an begleitet – vom Konversionsprojekt mit ungewisser Zukunft bis zum heutigen erfolgreichen Modell eines modernen Gewerbeparks mit zahlreichen Ansiedlungen von Industriebetrieben und Dienstleistern. Zum Zweckverband des Gewerbeparks Breisgau gehören die Gemeinden und Städte Eschbach, Hartheim a.Rh., Heitersheim, Neuenburg a.Rh., Bad Krozingen, Gemeindeverwaltungsverband Müllheim-Badenweiler, Ballrechten-Dottingen, Ehrenkirchen, Münstertal und Staufeu sowie die Stadt Freiburg und der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald. Stellvertretende Verbandsvorsitzende sind Landrätin Dorothea Störr-Ritter (Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald), Freiburgs Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon sowie Hartheims Bürgermeisterin Kathrin Schönberger.



Sicher, komfortabel, klimaschonend

WIR ERWEITERN DIE FERNWÄRMEVERSORGUNG

Nahwärme aus der TREA Breisgau

Angebote zur Wärmeversorgung erhalten Sie von:
Edgar Bertram,
Telefon 0681-9494-9178
Heiko Marx,
Telefon 0681-9494-1699



**TREA Breisgau
Energieversorgung GmbH**
Heitersheimer Straße 2
79427 Eschbach
www.tbe-waerme.de

Zwei Jahrzehnte nach der Gründung

Branchenmix vom Feinsten

Gewerbeparks gibt es viele in Baden-Württemberg. In diesem Bereich kann sich der Gewerbepark Breisgau wirklich sehen lassen. Der Branchenmix ist höchst beeindruckend, Automobil-Zulieferer sind hier ebenso vertreten wie High-Tech-Unternehmen, Logistiker und kleine Handwerksbetriebe. Eine Übersicht.



Abfallwirtschaft
Agrarpark
Arbeitsmedizinischer Betrieb
Architekten
Autohandel
Autolackiererei
Automobilindustrie
Autotuning
Bank und Versicherungen
Baugewerbe
Baumaschinenhandel
Beratung
Biogas
Brandmeldeanlagen
Brandschutz
Coaching
Dachdecker
Dienstleistung/Software
Druckluftsysteme
Eisenhandel
Elektrotechnik
Energie
Energietechnik
Energieverwertung
Entwicklung Feinmechanik
Estrich und Bodenbeläge
Eventflug
Fallschirmsport
Fallschirmsportschule
Feinkost
Feinmechanik
Feuerwehrausbildungszentrum (FAZ)



Finanzdienstleistung
Flugaffines Gewerbe
Flugzeugabstellflächen
Flugzeugteile Entwicklung & Herstellung
Fotogroßlabor
Fuhr- und Baggerbetrieb
Garten- und Landschaftsbau
Gastronomie
Gerüstbau
Großhandel Blumen
Großhandel Büromaterial
Großhandel Hubarbeitsbühnen
Großhandel Metall- und Kunststoffwaren für Bauzwecke
Hallenvermietung
Handel und Vertrieb Dispergier und Mischtechnik
Handel Elektroteile
Handel optische Produkte

Handel Parkett
Heizung Sanitär
Hüpfburgen-Verleih
Immobilien
IT-Sicherheit
Kaffeerösterei
Kanalreinigung
Karosseriebau, Lackierungen
Kellereibedarf
KFZ-Werkstatt
Küchenbau
Kunstatelier
Kurierdienst
Landschaftsplaner
Lasertechnik
Logistik
Luftfahrt-Service
Malerbetrieb

Marketing
Maschinen und -teile
Medizintechnik
Meßgeräte
Metallbau
Naturprodukte
Netzwerktechnik
Onlinehandel Baby- und Kleinkinderartikel
Parkettverlegung
Personaldienstleister
Pharmakovigilanz
Polierwerkzeuge
Rechtsanwalt
Recycling
Sanitär
Schweißtechnik
Schwimmbadtechnik und -hygiene
Spanischschule
Spedition
Spirituosengroßhandel
Stahlbau
Steinmetz
Telekommunikation
Treuhand- und Vermögensverwaltung
Umwelttechnik
Unternehmensberatung
Vereine
Vermietung PKW und Rundfahrten
Werbeunternehmen
Wohnmobilverleih und Reparaturen
Wohnmobilabstellflächen
Zimmerei

Gastronomie im Park

Stilvoll elegant, gut bürgerlich

Gastronomie im Gewerbepark? Das war lange Zeit ein eher zu vernachlässigendes Problem, aber dann wuchs der Gewerbepark Breisgau immer weiter. Viele Firmen siedelten sich an, über 2.000 Menschen haben ihren Arbeitsplatz im Gewerbepark Breisgau. Und nicht nur das: Viele der Unternehmen, die hier ihren Sitz haben, empfangen auch Geschäftsbesuche. Gut essen gehört zu guten Geschäften, natürlich nach Möglichkeit ohne größeren Zeitaufwand.

Vor diesem Hintergrund haben die Chefs des Gewerbeparks Breisgau seit der Gründung des Gewerbeparks vor über 20 Jahren der Gastronomie eine immer größere Bedeutung beigemessen. Der Standort des Parks am Rande des Markgräflerlands sollte schließlich mehr sein als eine Zusammenballung von Firmen.

FLIEGERHORST

Viele Gerüchte waberten vor der Eröffnung um das Restaurant „Fliegerhorst“ direkt auf dem zum Gewerbepark gehörigen Flugplatzgelände. Ein abgehobener Edelschuppen sollte da entstehen, ein Sternetempel für ein Publikum, das Preise unterhalb von 100 Euro gar nicht kennt. Im Sommer hat nun der Fliegerhorst eröffnet. In einem schmucken neuen Gebäude und das Konzept hat erkennbar nichts mit den vorausseilenden Gerüchten zu tun. Das Restaurant im ersten Stock zu dem auch

eine „Smoker-Bar“ im Erdgeschoss gehört, ist nicht abgehoben, sondern bietet Gastlichkeit nach bester südbadischer Art. Mittags gibt's einen schnellen Lunch, am Abend bietet die immer offene Küche à la Karte-Gerichte an. 37 Euro kostet zum Beispiel ein dreigängiges Menü – sorgfältig ausgewählt aus regionalen heimischen Produkten. Ein Amuse Bouche ist so selbstverständlich wie frisches Brot mit Olivenöl. Die Kids bekommen auf Wunsch auch „Kinderburger“ mit Pommes – die sind selbst gemacht, was ja sogar für manche ein Urerlebnis sein mag. Stephanie Schuler, die zusammen mit Herve Grosjean die Geschäfte führt, ist jedenfalls hochzufrieden: „Es läuft supergut“,



sagt sie. Gäste kommen auch aus der Schweiz, aus dem Elsass und überhaupt aus der ganzen Umgebung. Natürlich wegen der Küche, aber auch wegen der reizvollen Flugplatz-Umgebung, den historischen Flugzeugen, die irgendwie direkt in den Fliegerhorst integriert sind, die kuriosen Fundstücke, die das Fliegerhorst-Team sammelt. Der Fliegerhorst ist allerdings auch noch aus ganz besonderem Grund etwas Einmaliges: hinter dem durchdachten gastronomischen Konzept steht der Fernsehkoch Horst Lichter als Pate. Der Investor Maxi Gainza aus Argentinien – die exquisite Architektur des Außenbereichs im Art Deco-Stil ist nach seinen Vorstellungen entstanden – hat den renommierten Kochkünstler und Oldtimer-Fan kennengelernt und registriert, dass sie auf gleicher Wellenlänge ticken. Was ja auch sein Gutes für die Gastronomie im Gewerbepark hat.

www.restaurant-fliegerhorst.de

PICKNICKERS

Der Start in die gastronomische Ausstattung des Gewerbeparks gelang vor drei Jahren. Die Familie Heitzmann, angeführt von den beiden Geschäftsführern Amadeus und Erwin Heitzmann, entschied sich, das Picknickers im Gewerbepark zu eröffnen. Die Großbäckerei mit Sitz im benachbarten Bad Krozingen betrat damit durchaus Neuland. Zwar hatte Heitzmann in den vergangenen Jahren über 100 Standorte mit Bäckereien und angeschlossenen Cafés eröffnet, aber den Sprung in die „echte“ Gastronomie hatte er bisher noch nicht gewagt. Über eine Million Euro investierten die Heitzmanns in das Projekt „Picknickers“. Der Standort direkt an der Max-Immelmann-Allee, der Hauptstraße im Park, war Erwin Heitzmann wichtig. Im Nachhinein, sagt Heitzmann, war die Installation des Picknicker-Restaurants, „deutlich aufwändiger als gedacht“. Zehn

ständige Mitarbeiter sind im Picknickers beschäftigt, zwei Köche sind darunter. Zum Modell des Restaurants gehört es schließlich auch, sich deutlich von der Fast-Food-Gastronomie abzugrenzen. Was auf den Tisch kommt, ist frisch gekocht, täglich wechselt die Mittags-Speisekarte. Die Preise der Ta-



gesgerichtete wie Geröstete Leberle mit Bratkartoffeln und Salat rangieren alle deutlich unter zehn Euro, ein vegetarisches Gericht wird auch jeden Tag angeboten. Das hat dazu geführt, dass viele Beschäftigte der Firmen im Gewerbepark täglich das „Picknickers“ frequentieren, ihnen gefällt die Speiseauswahl. Den ganzen Tag über gibt es auch frische Pizza, ein entsprechender Ofen gehört zur Ausstattung des Picknickers. Um 18 Uhr schließt das Restaurant, nach Feierabend leert sich ja auch der Gewerbepark. Nicht immer: das Lokal steht auch für größere Gesellschaften außerhalb der üblichen Geschäftszeiten zur Verfügung. Hochzeiten sind hier schon gefeiert worden und Firmen weichen auch gerne in das Lokal aus, in dem 90 Gäste gleichzeitig gepflegt werden können. Absoluter Renner ist der Sonntagvormittag. Dann gibt's Brunch bei Picknickers, ohne Vorbestellung hat man kaum eine Chance, einen Platz zu ergattern. Im Sommer können die Gäste draußen sitzen, die Kinder haben viel Platz zum Spielen. Für den Gewerbepark ist Heitzmanns Engagement zweifellos ein gewaltiger Gewinn. Der Großbäcker, aus dessen Öfen täglich 20.000 Brezeln verkauft werden, hat sich im Gewerbepark Breisgau jedenfalls fest etabliert – und als Erster bewiesen, dass die Menschen ein Restaurant auch annehmen, wenn das Angebot stimmt.

www.picknickers.de

AREAL 9

Thomas Schüle ist in der „Coffee-Szene“ der Region kein Unbekannter. Sein Coffee and More-Shop in Staufen wird auch überregional frequentiert. Nun hat Schüle im Sommer 2014 einen



großen Sprung gewagt. Er hat in einem schicken Neubau an der Max-Immelmann-Allee das „Areal 9“ (9 ist die Hausnummer) eröffnet. Auch hier spielt Kaffee eine große Rolle, die Kaffeerösterei die Schüle hier betreibt, beliefert nicht nur Gäste im Lokal, sondern mehr als 1.600 Kunden in ganz Deutschland, die online ihren frisch gerösteten Kaffee aus dem Gewerbepark Breisgau bestellen. Gewagt hat Schüle auch den Sprung in die Gastronomie. Das Bistro im Areal 9 serviert jeden Tag zwischen 11.30 und 14.30 Uhr ein Mittagessen, Schnitzel in verschiedenen Variationen sind auch immer dabei. Am Sonntag gibt's auch ein Frühstück für „Spätstücker“ – in Form eines reichhaltigen Bufetts. Gäste und Kunden registriert Schüle aus der gesamten Region um den Park. Denen gefällt es auch, dass im Areal 9 neuerdings frische Eiscreme angeboten wird.

www.coffeeandmore.de/bistro



Imbiss an der Max-Immelmann-Allee



Imbiss an der Ballrechten-Dottinger-Strasse

Büroräume

Hartheimer Str. 12, 79427 Eschbach



Vermieter:

Gewerbepark Breisgau GmbH
Hartheimer Straße 12
79427 Eschbach

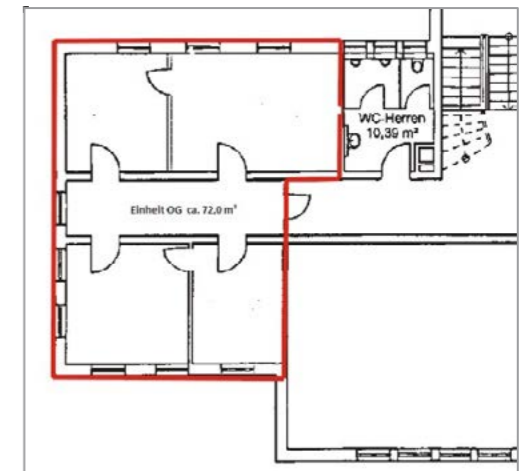
Ansprechpartner:

Ulrike Gießler
E-Mail: giessler@gewerbepark-breisgau.de
Telefon: +49(0)7634 5108-25



Eckdaten

Nettomiete: 6,00 €/m²
Nebenkosten: 1,50 €/m²
Bürofläche: ca. 72 m²
Zimmer: 4
Bezug: Februar 2016
Stockwerk: Obergeschoss
Kautions: 2 Monatsmieten



Ausstattungsmerkmale

- Parkett
- Kunststofffenster
- DSL, ISDN
- gepflegt, renoviert, saniert
- Fernwärme
- Deckenbeleuchtung
- gemeinschaftliche Teeküche im EG, Damen- u. Herren WC im OG
- Zentralheizung
- Stellplätze vorhanden
- Klimaanlage
- Wasseranschluss



Bauhofleiter Josef Elsner im Ruhestand

Ein Allrounder

Ein Allrounder, das ist er wirklich. Die Rede ist von Josef Elsner, von 1996 an Chef des Bauhofs im Gewerbepark Breisgau. Der gelernte Feinmechaniker, der im September im Rahmen der Alterszeit in den Ruhestand gegangen ist, fing im Gewerbepark zu einer Zeit an, als eigentlich noch keiner so recht wusste, wo die Reise wirklich hingehet. Der heute 61-jährige hat das Wachsen des heute so groß gewordenen Gewerbeparks

in dieser Zeit war die Sicherstellung der Wasserversorgung, damals war noch der alte Wasserturm in Betrieb. Das Eigenwasser erwies sich jedoch wegen des hohen Nitratgehalts als sehr problematisch, so dass der Gewerbepark zusammen mit der Stadt Heitersheim auf das Hausener Wasserwerk, welches von der Badenova betrieben wird, umgestellt wurde. Ums Wasser hat sich Josef Elsner dann auch bis zum letzten Arbeitstag gekümmert.

Für die vielen Betriebe, die heute auf dem Areal des Gewerbeparks ihren Sitz haben, ist das durchaus von hoher Bedeutung und mit dem Bauhofleiter hatten sie immer einen kompetenten Ansprechpartner. „Wie hoch ist denn der Wasserdruck?“ Elsner brauchte da nicht nachzuschauen, die Antwort hat er immer exakt parat, er kannte das Leitungsnetz im Park in- und auswendig. Und er wusste natürlich auch, wie man bei Rohrbrüchen schnell Fehler beheben kann.

Im Laufe der Jahre haben sich mit dem Wachsen des Parks auch die Herausforderungen und Schwerpunkte gewandelt. Der Bauhofleiter ist immer involviert, wenn irgendwo im Park neu gebaut wird. Er kennt die Bauleitplanungen, man schätzt ihn als kompetenten Gesprächspartner. Wo immer Baustellen eingerichtet wurden, ist Elsner dabei gewesen und wenn es mal wieder um den richtigen Wasseranschluss ging. Manche Arbeiten werden heute auch an Dritte



Josef Elsner

vergeben, dazu sind manche Aufgaben zu komplex geworden. Aber die Allrounderfähigkeiten des Bauhofchefs sind immer gefragt. Zum Beispiel in der jüngsten Vergangenheit, als klar wurde, dass der Gewerbepark auch für die Unterbringung von Flüchtlingen dienen sollte. Da ist Elsner gleich präsent gewesen – es musste ja sehr schnell gehen. Die ständige Herausforderung, die mit der Arbeit im Bauhof verbunden ist, hat Elsner immer Spaß gemacht. Zum Beispiel auch ein Nebenjob, den er mit ausübte. Eisenbahn-Betriebsleiter nennt sich der, Elsner überwachte das 3 Kilometer lange Industriegleis im Gewerbepark, über das der Müll zum Verbrennungsanlage TREA transportiert wird. Die Strecke muss in größeren Zeitabständen komplett abgelaufen werden, um mögliche Fehler zu finden und natürlich zu beheben.

Dieser Abschnitt seines Lebens für Josef Elsner ist nun vorbei, aber langweilig wird es ihm sicher nicht. Elsner, verheiratet und Vater von drei Söhnen, ist begeisterter Jäger in einem großen Revier in Oberried. 40 Obstbäume hat er auch, viele Bekannte und ein neues, weiteres Hobby: Er hat ein Wohnmobil erworben und nun alle Möglichkeiten, durch die Welt zu reisen. Nachfolger von Josef Elsner ist Franz-Josef Fischer, ein gelernter Wassermeister. Also genau die richtige berufliche Voraussetzung für die Leitung des Bauhofs im Gewerbepark Breisgau. <



v.l.n.r.: Alfons Ritzenhaller, Franz-Josef Fischer und Willi Sagner

miterlebt wie kaum ein Zweiter: nicht am Schreibtisch, sondern vor allem auch dort, wo es gerade klemmte. Gestartet ist Elsner als Ein-Mann-Betrieb, heute sind es drei Mitarbeiter. „Mit circa 3.000 Schlüsseln“ für die ehemaligen Militärgebäude und einer Werkzeugtasche, die er erst einmal von zu Hause mitbrachte. Dann baute er den Bauhof in der Münsertaler Straße auf, so wie es sich gehört. Mit Werkbänken und einem Arsenal an Werkzeugen. Eine der Hauptaufgaben

Baumpflanzaktion Stadtwerke MüllheimStaufen

Die Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH und die Gewerbepark Breisgau GmbH werden künftig gemeinsam aktiv was den Natur- und Klimaschutz angeht. Dies wurde in diesem Jahr durch einen langfristigen Vertrag bereits besiegelt. In enger Zusammenarbeit mit der zuständigen Forstbehörde werden in den kommenden Jahren rund 3,5 Hektar im Gewerbepark Breisgau aufgeforstet. Die erste Eichenpflanzaktion auf 1,3 Hektar hat bereits im November stattgefunden.<



Jubiläum für Sonja Raeder



Sonja Räder (41) aus Hartheim ist seit nunmehr 20 Jahren in der Verwaltung des Gewerbepark Breisgau als Sekretärin beschäftigt. Das Aufgabengebiet im Sekretariat ist vielseitig und sehr interessant. Neben den allgemeinen Sekretariatsaufgaben kümmert sie sich auch um die elektronische Datenverarbeitung (EDV) und um das Graphische Informationssystem (GIS). Markus Riesterer dankte Frau Räder für ihren Einsatz über all die Jahre. <

täglich ab 12 Uhr,
So/Fei ab 11.30 Uhr,
durchgehend

Bohrerhof *einzigartig herzlich kreativ*
... wo Gutes gedeiht

Erlebnis-Landmarkt täglich ab 8 Uhr

Spargelessen
... direkt beim Erzeuger

Ab Anfang April:
Ein Geschmackserlebnis der besonderen Art:
Feldfrischer Bohrerhof-Spargel in vielen
Variationen köstlich zubereitet.

Delikatener Herbst
... das Herbstserlebnis in der Region

Ab Anfang September:
Eigene und regionale Köstlichkeiten,
Feldsalat-Variationen, Fisch-
und Wildspezialitäten.

Reservierung: Tel. 07633/9 23 32-160 · Fax - 180
Bachstr. 6 · D-79258 Hartheim - Feldkirch · www.bohrerhof.de
KA-Basel A5, Ausfahrt Bad Krozingen · Basel-KA A5, Ausfahrt Hartheim-Heitersheim

Volksbank Breisgau-Süd eG

Gelungene Architektur



Mit einem Knopfdruck bewegt sich die Schreibtischplatte leise und langsam nach oben. Soweit, dass der Mensch hinter dem Schreibtisch nun bequem im Stehen arbeiten kann. Er oder sie könnten selbstverständlich auch sitzen, der Mann oder die Frau hinter dem zum Stehpult gewordenen Schreibtisch. Aber sie stehen einfach lieber, zumindest mehr als die Hälfte der derzeit 90 Mitarbeiter – die vorhandene Kapazität reicht sogar für 120 – im Neubau des Verwaltungszentrums der Volksbank Breisgau-Süd im Gewerbepark Breisgau. Auch Vorstandssprecher Jörg Dehler gehört zu Stehern, er ist einer der wenigen, die wie sein Vorstandskollege Matthias Engist noch ein Einzelbüro haben – Bankvorstände müssen ja auch Vertrauliches bereden, manchmal muss die Bürotüre auch geschlossen bleiben. Aber sonst: Das neue Bankgebäude der Volksbank Breisgau-Süd atmet Offenheit.

Eine freundliche Umschreibung für ein Großraumbüro also? Ja und nein. Natürlich ist ein Büro, in dem mehrere Menschen ohne Trennwände miteinander arbeiten, immer ein Groß-

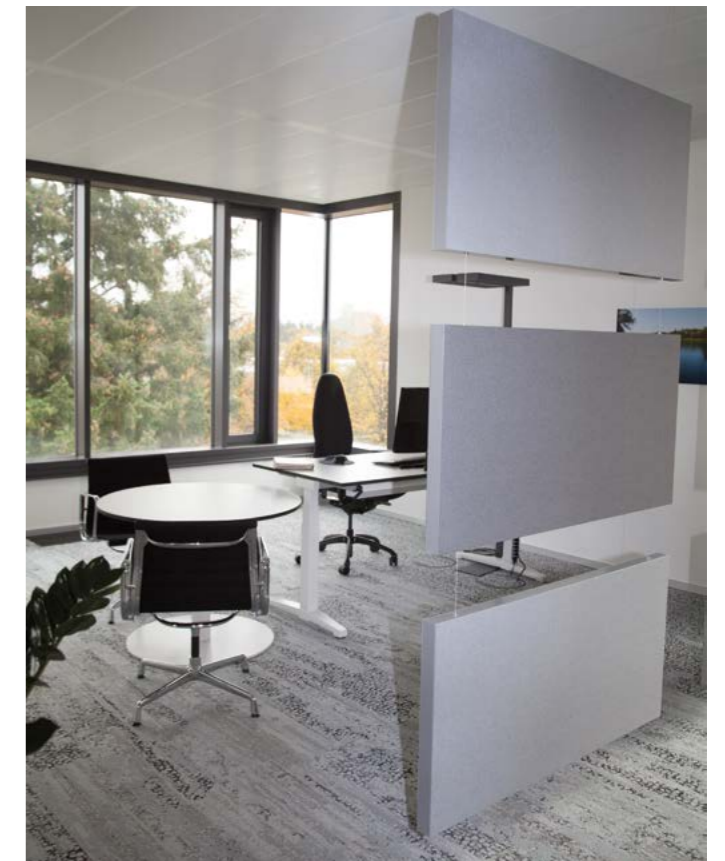
raumbüro. Gerade Bankmitarbeiter gehören traditionell zu jenen, bei denen das Einzelbüro auch immer ein bisschen ein Statussymbol war. In dem neuen Verwaltungsbau im Gewerbepark Breisgau kann man solche Ansichten getrost an der Garderobe abgeben. Architekt Harry Messinger und seinem Team von der Partner AG in Offenburg ist es gelungen, ein Bankgebäude zu bauen, das einerseits dem Zweck dient, die Geldströme der Kunden effizient zu verwalten, andererseits den dort tätigen Mitarbeitern Arbeitsplätze verschafft, die allen Anforderungen an eine menschengerechte Arbeitskultur gerecht werden. Die Großraumbüros, die sich natürlich an den Arbeitsabläufen von Geldinstituten orientieren, sind vor allem auch großzügige Büros. Überall gibt es Rückzugsräume, Besprechungseinseln und schon nach wenigen Tagen zeigt sich: So kann man arbeiten, hier stimmt das Umfeld in jeder Hinsicht. Der Vorstand hat für den jetzt eingeweihten Neubau auch eine Kunstberaterin engagiert, Eva Müller aus Grünwald bei München. Sie hat schon viele Bauprojekte begleitet, vor-

allem auch jene von Banken und Sparkassen. Für die Volksbank Breisgau-Süd hat sie ein Konzept entwickelt, das insbesondere die Verwurzelung der Menschen in der Region mit der Region aufgreift. Überall ist Kunst präsent – ob in Fotografien, in Bildern, in Skulpturen oder einfach in Drahtgebilden – aus Winzerdraht natürlich. Es ist eben einfach nicht nur ein Zweckbau, sicher auch dies, aber dieses Verwaltungszentrum einer Bank mitten in einem Gewerbepark, ist einfach mehr. Ein Atrium, großzügig bemessen, ist die zentrale Eingangshalle. Viel freie Fläche, keine Platzverschwendung. Das Verwaltungszentrum der Volksbank Breisgau-Süd gerät so zu einer ganz besonderen Visitenkarte einer in der Region verwurzelten Bank. Man könnte auch sagen: dieses Institut hat sich ganz eindeutig positioniert, sogar geografisch mit der Zentrale mitten im Geschäftsgebiet zwischen Markgräflerland und Kaiserstuhl. Der Gewerbepark Breisgau, der in den zurückliegenden 20 Jahren so stürmisch gewachsen ist, dass er längst zum Vorzeigemodell derartiger Konversionsprojekte geworden ist, ist ein guter Standort für eine Bankzentrale. Vor allem auch, weil es den Machern des Gewerbeparks gelungen ist, den Parkcharakter aufrecht zu erhalten. Davon profitiert ein-

deutig auch der Neubau der Volksbank Breisgau-Süd. Eine gepflegte Außenanlage, durchaus ein kleiner Park, gehört dazu, großzügig und zweckmäßig zugleich. Ein Hingucker ist das Verwaltungszentrum mit seiner Nutzfläche von 2.100 Quadratmetern allemal und obendrein der Schlüssel zum weiteren Wachsen der Genossenschaftsbank. Die bekommt nun durch die Auslagerung der Verwaltung mehr Möglichkeiten, ihren Service in den Filialen zwischen Heitersheim und Breisach auszubauen. Das Konzept hatte von Anfang an viel Beifall auch bei den Kommunalpolitikern der Region gefunden – und natürlich auch beim Gewerbepark, der damit den vorhandenen Branchenmix deutlich und markant ausweiten konnte. Und nicht nur das: weil die Volksbank Breisgau-Süd von Anfang an für ihr Haus im Gewerbepark Breisgau auf Fernwärme setzte, war dies auch so etwas wie die Initialzündung für das Projekt, eben die ohnehin in der TREA bei der Müllentsorgung entstehende Wärme möglichst vielen Betrieben als umweltfreundliche Heizungsenergie anzubieten.

Eben ein Meilenstein in der Entwicklung der Volksbank Breisgau-Süd aber auch in der des Gewerbeparks Breisgau.

www.vb-breisgau-sued.de



Neue Firma im GPB – Sandelving Aerospace GmbH

Alles begann im Kleinen. Im Mittelpunkt standen Produkte der General Aviation (GA) und Pilotenbedarf. Bereits 2007 hat Gründer Mattias Sandelving und seine Frau Natalia angefangen, den Eigenbedarf und Sammelbestellungen aus dem Freundeskreis von Aircraft Spruce aus USA zu importieren. Das Wohnzimmer wurde zur Packstation, der Keller zum Lager. Schnell wuchs der „Freundeskreis“ auf heute über 20.000 Kunden in Europa.

Um den stetig wachsenden Anforderungen der Kunden gerecht zu werden fand Ende 2014 der Spatenstich zum neuen Logistik Zentrum am Flugplatz Bremgarten statt. Der erste Bauabschnitt ist fertig gestellt und schon jetzt verlassen über 100 Pakete täglich den neuen Standort. Die Firma SANDELVING AEROSPACE GmbH hat sich am Markt etabliert. Piloten, Flugschulen, Flugzeughersteller, Wartungsbetriebe und auch große Namen der kommerziellen



Luftfahrtindustrie zählen zu den heutigen Kunden. „Wir arbeiten weiter an der Erfolgsgeschichte und planen in den weiteren Bauabschnitten unter anderem einen Pilotshop, der zum Stöbern

und Verweilen einlädt. Gern begrüßen wir unsere Kunden bereits jetzt in unseren „kleinen“ Lagerräumen. Eine über 1.500 m² große Lagerhalle ist bereits in Planung.“ www.aircraftspruce.eu

Rampf baut neue Halle mit Büro

Eine Halle mit Büro der Firma Rampf GmbH entsteht am nördlichen Kreis Richtung Bremgarten. Die aus Hartheim-Bremgarten stammende Firma bietet Lösungen in den Bereichen alternative Energien, Sanitär, Heizung, Solar und Baublechnerei.



Foto: Otmar Fallner

www.rampf-gmbh.de

Cewe: die buchstäbliche Bilderbuchfirma



Das Bild zeigt (v.l.n.r.): Martin Heiming, Geschäftsführer CEWE Betrieb im Gewerbepark Breisgau; Dorothea Störr-Ritter, Landrätin Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald; Markus Riesterer, Geschäftsführer Gewerbepark Breisgau.

Unter dem Motto: „WRF trifft...CEWE“ waren 80 Gäste aus Politik und Wirtschaft der Einladung der Wirtschaftsförderung Region Freiburg (WRF) zu CEWE in den Gewerbepark Breisgau gefolgt. Martin Heiming, Geschäftsführer des CEWE-Betriebs in im Gewerbepark Breisgau, erläuterte, wie der Wandel von der analogen zur digitalen Fotografie gemeistert wurde.

Landrätin Störr-Ritter begrüßte die Gäste in ihrer Funktion als stellvertretende WRF-Vorstandsvorsitzende und erläuterte, dass die WRF vor 20 Jahren an der Konversion des Militärflugplatzes in einen interkommunalen Gewerbepark beteiligt war. Die WRF konnte 1999 die Umsiedlung von CEWE Color, dem ehemaligen Großlabor Fotocolor Werbmer von Freiburg in den Gewerbepark vermitteln, was für den Gewerbepark bis heute eine der größten Ansiedlungen war. CEWE konnte hier ein Fotolabor errichten, das den mittlerweile gestiegenen Anforderungen und Standards digitaler Technologien und Produkte Rechnung trug. „CEWE ist ein Paradebeispiel für den Sinn und Zweck des interkommunalen Gewerbeparks. Diese Ansiedlung ist beispielhaft für die Win-Win-Situation, die sich für Stadt, Landkreis, Kommune und den Betrieb ergibt“, betont Landrätin Störr-Ritter.

Der Standort Gewerbepark Breisgau ist einer von 11 Betriebsstätten der CEWE-Gruppe, deren Ursprung im Jahr 1961 ein kleiner Labor- und Handelsbetrieb in Oldenburg war und inzwischen mit 3.200 Mitarbeitern ein europaweit agierender Marktführer für Fotofinishing ist. Im Laufe der Jahre wurde das

Produktangebot auf Poster, Wandbilder, Grußkarten, Kalender, Fotogeschenke erweitert. Der Firmenname CEWE blieb aber relativ unbekannt und wurde erst intensiv beworben, als 2005 das CEWE FOTOBUCH eingeführt wurde.

Bei CEWE werden Milliarden Fotos und Millionen Exemplare vom CEWE FOTOBUCH und Fotogeschenkartikel produziert. Von der Betriebsstätte im Gewerbepark Breisgau werden die Endkunden und Handelspartner in Baden-Württemberg, der Schweiz und Teilen Frankreichs bedient. Hier arbeiten 187 Mitarbeiter. „CEWE ist an den jeweiligen Standorten europaweit wirtschaftlich und gemeinschaftlich aktiv“, resümiert Heiming bei der Vorstellung von CEWE.

Beim anschließenden Rundgang konnten die Gäste in der hochtechnisierten Buchfertigungsstraße die verschiedenen Arbeitsschritte mitvollziehen. www.cewe.de

SVB-Schlacke

Auf uns kann man bauen!

Deponie Eichelbuck
Freiburg

Grißheimer Straße
Gewerbepark Breisgau

Zum Beispiel mit **TREAmín®** für Oberflächenabdichtungen von Deponien oder mit **TREAlit®** in der Trag- und Frostschutzschicht im Straßenbau

Die **SVB** ist zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb und stellt Baustoffe für Deponie-, Tief- und Straßenbau her – güteüberwacht und qualitätsgesichert.

Schlackeverwertung Breisgau GmbH SVB
 Gewerbepark Breisgau
 Grißheimer Straße 2
 79427 Eschbach
www.schlacke-breisgau.de
 Tel: 07634-4092597

Neu im Gewerbepark: apikal Drucklufttechnik

Mit dem Spezialisten für Drucklufttechnik, der Firma apikal, hat sich ein innovatives Unternehmen im Gewerbepark Breisgau niedergelassen. Der Name ist dabei Programm und ein ehrgeiziges Ziel, zu dem sich apikal aufgemacht hat – nämlich an der Spitze zu stehen. Namhafte Firmen wie die Deutsche Bahn, der Autobauer BMW, Globalplayer wie EADS, BASF und viele mehr profitieren von den Eigenentwicklungen. Die apikal Drucklufttechnik GmbH ist eine selbständige Tochter der apikal Anlagenbau, die ihren Hauptsitz im sächsischen Lauta hat. Klaus Händler hatte das Unternehmen vor 18 Jahren gegründet und bereits heute zu einem interessanten Partner der Industrie entwickelt.

„Überall wo Druckluft eine Rolle spielt, können wir unsere Kunden mit innovativen Techniken und einem ausgezeichneten Service überzeugen“, erzählt Händler am Rande der Firmenpräsentation im Verwaltungsgebäude des Gewerbeparks, wo apikal den südlichen Flügel im Erdgeschoss angemietet hat.

„Jetzt sind wir hier und wir wollen natürlich expandieren“, erzählt der Firmenchef. Dass die apikal – der Begriff kommt aus dem Lateinischen und bedeutet: an der Spitze stehend – nun im Gewerbepark eine zweite

Heimat gefunden hat, war dem Zufall geschuldet. Ein Kunde machte ihn auf den Standort aufmerksam.

„Und was ich dann an Freundlichkeit, Sympathie und Unterstützung erfahren habe, machte mir die Entscheidung einfach. Ziel seien kurze Wege zu den Unternehmen für Service und Reparatur, um den Kundenfirmen längere Ausfallzeiten der Maschinen zu ersparen, denn sehr viele Maschinen und Fahrzeuge arbeiten heute mit Druckluft. „apikal ist eine Firma, die hervorragend zu unserem Gewerbepark passt“, freute sich Gewerbeparkchef Markus Riesterer. Weil für Klaus Händler die Regionalität oberstes Prinzip ist, wird die Niederlassung nicht nur selbständig geführt, sondern beauftragt hiesige Firmen und arbeitet mit regionalen Banken zusammen.

Kern des apikal-Geschäftes ist der Anlagenbau und Sonder-

konstruktionen für mittelständische Unternehmen bis zu internationalen Konzernen. „Heute gehören über 4000 Firmen aus 13 Ländern zu unseren Kunden“, freut sich Klaus Händler. Und es werden Monat für Monat mehr Betriebe, die Produkte und Dienstleistungen der apikal nachfragen. Oftmals arbeitet der sächsische Anlagenbauer mit der renommierten

Kompressorhersteller Kaeser zusammen. Eine Win-win-Situation für beide Spezialisten, die sich ausgezeichnet gegen Mitbewerber behaupten können. Ein ganz großer Kunde ist die TD Deutsche Klimakompressoren in Sachsen, die praktisch alle Klimaanlagekompressoren für die gesamte Autosparte baut. Druckluft – das ist nach den Worten Händlers kein billiges, dafür oft ein unentbehrliches Produkt. Teuer wird es, wenn die mit Druckluft betriebenen Anlagen unter Undichtigkeiten leiden und ständig neue Luft mit großem Energieaufwand nachverdichten müssen.

„Auch da sind wir potenziellen Kunden behilflich“, erklärt der Firmenchef. Man wolle nicht einfach eine neue Anlage verkaufen, sondern auch vorhandene Techniken analysieren, reparieren oder mit einem Umbau optimieren.

„Die Zufriedenheit des Kunden und unsere hohe technische Kompetenz sind es, die uns kontinuierlich vorwärts

bringen“, beschreibt Händler die Philosophie seines Unternehmens. Und da hat apikal Techniken zu bieten, die ihre Kunden staunen lässt: Mit Containermodulen, in denen die komplette Technik je nach erforderliche Größe enthalten ist, machen die Kunden flexibel. Ein neues Thema ist die Wärmerückgewinnung, mit der nicht nur Firmenräume beheizt, sondern auch eine Kälteleistung erzeugt werden können.

„Manches ist da allerdings noch in der Entwicklung oder können bereits genutzt werden“, so Händler weiter. In der Niederlassung im Gewerbepark arbeiten vorerst fünf Mitarbeiter. Am Stammsitz arbeiten derzeit über 60 Menschen, die Millionen-Umsätze generieren.

www.apikal.com

Text und Foto: Volker Münch



v.l.n.r.: Firmeneigentümer Klaus Händler, Andreas Epp (Niederlassungsleiter) und Geschäftsführer Dirk Müller

Flüchtlinge im Gewerbepark Breisgau

Die Flüchtlingskrise hat auch den Gewerbepark Breisgau erreicht. Menschen aus etlichen Kriegsgebieten sind dort untergebracht (siehe auch Interview mit Markus Riesterer). Ein Gespräch mit Michael Schreck, Zentrumsleiter, ORS Deutschland GmbH.

Wie viele Flüchtlinge sind zur Zeit im Gewerbepark Breisgau untergebracht? Mit Stand vom 9. November 2015 sind es insgesamt 333 Menschen; ca. 100 aus Syrien, 43 aus Gambia, 35 aus dem Irak, 30 aus Eritrea, 25 aus Albanien, 10 aus dem Iran und einige weitere Länder wie z.B. Pakistan, Afghanistan, Serbien, Mazedonien, Somalia, Georgien, Togo, China, Niger.

Sind nur Männer da oder auch Frauen und Kinder?

Es sind rund 140 Männer in der Eschbacher Straße untergebracht und in der Biengener Straße Familien und Frauen mit rund 190 Personen. Vorwiegend sind es Männer zwischen 18 und 40 Jahren, einige wenige Jugendliche ca. 13, Kinder bis 5 Jahre sind es 6 und Frauen insgesamt 37.

Wie ist der Tagesablauf bzw. die Versorgung?

Seit kurzem sorgen die Bewohner selbst für sich. Das heißt, sie kaufen ein, kochen, waschen, putzen. Manche gehen einem Job innerhalb der Unterkunft nach und bekommen dafür eine kleine Entlohnung, andere absolvieren ein Praktikum in der näheren Umgebung, wieder andere haben bereits einen geringfügigen Job gefunden. Firmen aus dem Gewerbepark Breisgau

oder der näheren Umgebung können sich gerne bei mir melden, falls ein Praktikumsplatz oder ein Aushilfsjob frei ist.

Viele treiben auch Sport, bewegen sich viel. Sie gehen joggen, alleine oder in der Gruppe, spielen Fußball, Tischtennis oder radeln durch die Gegend. Noch spielt das Wetter mit.

Berdem sorgen die Helfer für Begegnungen zwischen den Einheimischen und den Neuankömmlingen. Zum Beispiel jüngst durch ein Begegnungsfest in der Unterkunft.

Wie zufrieden sind die Flüchtlinge?

Die meisten von ihnen haben eine große Bereitschaft zur Integration und tun



Wie läuft es mit dem Deutschunterricht?

Der Deutschunterricht hat für viele oberste Priorität. Die Volkshochschule Südlicher Breisgau organisiert hierfür Kurse vor Ort. Dazu kommen viele Freiwillige aus den Helferkreisen Eschbach, Heitersheim oder Hartheim, die ihre Hilfe diesbezüglich anbieten.

Was wird noch für die Flüchtlinge gebraucht?

Durch das überragende Engagement der freiwilligen Helfer von Eschbach, Heitersheim und Hartheim sind die Menschen in der Unterkunft gut versorgt mit Kleidung, Spielzeug und sonstigen Dingen für den Alltag. Au-

vieles dafür. Natürlich ist alles neu und fremd für sie. Aber wichtig ist ein Dach über dem Kopf, Kleidung, Essen und Ruhe. Zeit für das Ankommen.

Kontakte:

Michael Schreck, Zentrumsleiter, ORS Deutschland GmbH
Gewerbepark Breisgau,
Eschbacher Str. 1, 79427 Eschbach
Telefon +49 (0)7634 699 63 13,
mschreck@orsdeutschland.de
www.orsdeutschland.com

<http://www.fluechtlingshelfer-kreis-eschbach.jimdo.com>

<http://willkommen-in-heitersheim.de>

Breisgau Energy Night

Ein Eldorado für Lauffans



Fotos: Hans König

Landrätin Dorothea Störr-Ritter unterstützte die achte breisgau energy night als Schirmherrin und nahm Siegerehrungen vor. Die leidenschaftliche Sportlerin kommt sehr gerne in den Gewerbepark Breisgau und besonders natürlich zu Sportveranstaltungen.

Omar Tareq vom TuS Lörrach-Stetten wurde Streckensieger über 10 km in 31:53 Minuten. Bei den Frauen gewann Valerie Moser vom Running Team Ortenau in 38:04 Minuten.

Fabian Epple vom TV Riegel war der Gewinner bei der 5-km-Strecke in 17:33 Minuten und Anna Giesin vom SV Kirchzarten die Gewinnerin in genau 19:00 Minuten.

Insgesamt waren knapp 300 große und kleine begeisterte Läufer und Läuferinnen am Start. Erfreulicherweise darunter 30 Starter aus Syrien, Gambia und dem Kosovo, die derzeit vorübergehend im Gewerbepark Breisgau untergebracht sind und von der Helferguppe „Willkommen in Heitersheim“ betreut werden. Die drei schnellsten Läuferinnen und

Läufer aus Heitersheim wurden von Bürgermeister Martin Löffler bei der Extra-



wertung Stadtlauf Heitersheim geehrt. Außerdem gab es eine Zusatzwertung der Feuerwehrmeisterschaften, bei welchen sich Markus Riesterer beteiligte. Die Zusatzwertung des großen Amtsschimmel nahm die Landrätin vor. Das Sieger-Team gewinnt den großen Bernd-Fremgen-Pokal (Wanderpokal). Der Überschuss der Veranstaltung geht an Kinderprojekte in der Region, welche die Förderung von Bewegung und gesunder Ernährung von Kindern und Jugendlichen unterstützt.

www.breisgauenergy.de

v.l.n.r.:

Markus Riesterer im Rahmen der offenen Kreis-Feuerwehrmeisterschaften;
Dr. Wolfgang Bronner, Organisationschef der Veranstaltung;
Dorothea Störr-Ritter, Schirmherrin und Siegerehrungen Amtsschimmel;
Martin Löffler, Siegerehrung des Heitersheimer Stadtlaufs

Kinderferienprogramm

Fasziniert vom Fliegen



Seit 15 Jahren wird das Kinderferienprogramm schon von der Sportfluggruppe „Immelmann“ e. V. für die Gemeinde Eschbach angeboten. In den Sommerferien können die Kinder der Kommune an verschiedenen organisierten Freizeitaktivitäten teilnehmen, so auch an dem Programm auf dem Flugplatz.

In diesem Jahr wurde die Veranstaltung erstmals von ProFlug e. V. bei strahlend schönem Sonnenschein ausgerichtet. Da der Verein auf alle Flugsportvereine und seine privaten Mitglieder zugreifen kann, war es möglich, das Angebot auf die Gemeinden und Ortsteile rund um den Flugplatz (Grißheim, Hartheim, Feldkirch, Bremgarten, Eschbach) und die Gründungsgemeinde Heitersheim auszuweiten. Kinder im Alter von 6-16 Jahren konnten an dem Programm teilnehmen. Dabei wurden sie teilweise von Eltern und Großeltern begleitet, die selbst bei den Programmpunkten mitmachen konnten. Dieses Jahr sind 40 Kinder mitgeflogen

und 35 nahmen an der Flugplatzführung teil, durchgeführt von Walter Nerdinger. Dieser hat ProFlug auch schon beim Benefizfliegen für krebskranke Kinder im Frühjahr wettertechnisch beraten und selbst jahrelang auf dem Flugplatz gearbeitet. Er erklärte den Kindern anfangs die Flugphysik und veranschaulichte,

wieso ein Flugzeug fliegt. Danach durften die Teilnehmer den Tower besteigen und die beeindruckenden historischen Flugzeuge besichtigen, sowie einige am Flugplatz ansässige Betriebe.

Begeisterung kam bei den Rundflügen auf, an denen Groß und Klein gleichermaßen gern teilnahmen. Die Helfer am Boden begleiteten die Kinder zu ihren Maschinen und holten die strahlenden Fluggäste nach ihren Rundflügen wieder ab. Es wurde mit zwei- oder viersitzigen Maschinen geflogen. So könnten auch Geschwister oder Familienmitglieder gemeinsam in die Luft gehen. Wir freuen uns schon, im nächsten Jahr das Programm erneut anzubieten und weitere Kinder und Familien für unseren schönen Flugplatz im Gewerbepark Breisgau zu begeistern.

www.proflug-ev.de

Text und Foto: Uwe Petermann



Historische Sonnwendfeier im Gewerbepark Breisgau



Fotos: Reinhard Meyer



Es war eine gelungene Premiere: Bei wunderbarem Sommerwetter lockte die Sonnwendfeier des Vereins Historisches Eschbach viele Besucher an die Immelmann Allee. Dabei konnten verschiedene Darbietungen der befreundeten Mittelalter- und Ritter- sowie Wikingergruppen, wie Schaukämpfe, Präsentation der Waffen und Ausrüstungsgegenstände, Bogenschießen und vieles mehr bestaunt werden. Musikalisch begleitet von der Musikgruppe Saitenstreich und der gesamten Ritterschaft zog gegen 21.45 Uhr der Fackelzug über das Festgelände zur Feuerstelle und entzündeten unter großem Applaus das von den Rittern gut bewachte Sonnwendfeuer, das mit fast 10 Metern hohen Flammen niederbrannte. Das Fest wurde am Sonntag mit einem Familientag fortgesetzt, der ebenfalls sehr gut besucht war. Von den Sonnwendfeuern geht seit jeher eine mystische Faszination

aus: Sie symbolisieren Erneuerung, Fruchtbarkeit und Wachstum – gefeiert wird das Leben selbst. Die Sonnwendfeuer markierten üblicherweise zwischen dem 20. und 24. Juni den längsten Tag des Jahres. Bereits in vorchristlicher Zeit sollten sie Unwetter vertreiben und Wiesen und Feldern Wachstum und Fruchtbarkeit spenden. Diesen Gedanken nahm man im Mittelalter zum Anlass, bei einem Umtrunk auf den Beginn der Erntesaison anzustoßen. In vielen Fällen vermischte sich der alte Feuerbrauch dabei mit christlichem Glauben und so kamen die Johannesfeuer auf, die heute oft mit den Sonnwendfeuern identisch sind. Auch heutzutage sind die traditionellen Sonnwendfeuer beliebt wie eh und je: Und wer einmal in seinem Leben gesehen hat, wie ein Berg an Stapelholz in „Flammen aufgeht“, kann die magische Wirkung dieser Nacht bestätigen – und wird sie nie mehr vergessen. *Josef Zehner*



Gewerbepark kooperiert mit der Ferienregion



Aus der Zusammenarbeit zwischen dem Gewerbepark Breisgau und der Ferienregion Münstertal-Staufen ist ein gemeinsames Projekt entstanden – ein Gutscheineheft. Aus dem vielfältigen Angebot der Ferienregion wurden zehn verschiedene Highlights ausgewählt und im Gutscheineheft zusammengefasst wie Museumseintritte und unterschiedlichste Führungen drinnen wie draußen. Dazu gehört unter anderem auch ein Besuch im ehemaligen Silberbergwerk Teufelsgrund. <

Rumänien-Hilfe für Satu-Mare, die dringend benötigt wird

Seit vielen Jahren unterstützen ehrenamtliche Helfer aus der Region arme, kranke und alte Menschen sowie kinderreiche Familien in Satu-Mare, einer Stadt im Norden Rumäniens. Alles wird gebraucht wie zum Beispiel Kleidung, Bettwäsche, Spielzeug, Behindertenhilfsmittel, Medikamente, Fahrräder (auch defekte), Matratzen, Kleinmöbel und vieles mehr.

Das Lager zur Annahme von Sachspenden im Gewerbepark-Breisgau, Krozinger Straße, ist jeweils am 1. und 3. Samstag im Monat von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Der Lagerverwalter ist Manfred Kiefer, Telefon 07633-8209472. Geldspenden, zum Beispiel für den Transport nach Rumänien, werden ebenfalls dringend benötigt. Der Caritasverband Breisgau-Hochschwarzwald und die Wilhelm-Oberle-Stiftung aus Staufen unterstützen die Hilfsaktionen und Projekte. Spendenkonto bei der Wilhelm-Oberle-Stiftung IBAN DE30 6805 2328 0009 454000, Sparkasse Staufen-Breisach, BIC SOLADES1STF, Stichwort „Rumänienhilfe“.

Quelle: <http://rumaenien-hilfe-satu-mare.ev.de>



Foto: Manfred Lange

Auf dem Foto v. l. n. r. zu sehen: Markus Riesterer, Geschäftsführer der Gewerbepark Breisgau GmbH, Bergwerksleiter Teufelsgrund Mathias Burgert und Dr. Thomas Coch, Geschäftsführer der Ferienregion Münstertal-Staufen.

Fallerhof

Hausen

... fein essen · trinken · schlafen!

Es sorgt für gutes Essen – „die flexible Gastroadresse“

7 Tage ab 6.00 Uhr geöffnet – durchgehend warme Küche
Partyservice – 80 Zimmer – eigene Eventhalle

Fallerhof Hausen · 07633-44 00 · www.fallerhof.de

Gemeinderat Staufen

Auf ihrem Jahresausflug besuchten Stadträtinnen und Stadträte aus Staufen in Begleitung ihrer Partner und gemeinsam mit Bürgermeister Michael Benitz sowie leitenden Angestellten der Stadtverwaltung den Gewerbepark Breisgau, zu dessen Mitgliedsgemeinden die Stadt Staufen zählt.

Geschäftsführer Markus Riesterer empfing die Gruppe im Verwaltungsgebäude. Nach einem Vortrag konnten sich die Besucher auf einer Rundfahrt per Bus einen Überblick verschaffen.



Zweckverband Gewerbepark Hohenlohe

Ende Oktober besuchten die Mitglieder der Versammlung des Zweckverbands Gewerbepark Hohenlohe den Gewerbepark Breisgau.

Verbandsdirektor Markus Riesterer informierte die interessierten Verbandmitglieder über Organisation und Struktur

des Zweckverbands Gewerbepark Breisgau. Auf einer Rundfahrt durch den Gewerbepark Breisgau erklärte er auf anschauliche Weise die Entwicklung und den Aufbau. Der Zweckverband Gewerbepark Breisgau ist in Baden-Württemberg der einzige Gewerbeverband,

der hinsichtlich der Nettobauflächen mit dem Zweckverband Gewerbepark Hohenlohe vergleichbar ist. Weitere Themen der zweitägigen Klausurtagung waren die Entwicklung des Zweckverbands Gewerbepark Hohenlohe und mögliche Konzepte für den erforderlichen grünordnerischen Ausgleich bei der Schaffung von Gewerbeflächen. Zusammen mit Herrn Verbandsdirektor Klaus Mandel vom Regionalverband Heilbronn-Franken und Herrn Martin Joos von der LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH fand eine rege und interessante Diskussion über Möglichkeiten und Erfordernisse der weiteren Entwicklung des Verbandsgebiets statt. Dr. Matthias Mende von der IUB Engineering AG Bern informierte ausführlich über das sogenannte Instream River Training, ein Konzept zur Aufwertung von Gewässern, mit dem ein erheblicher grünordnerischer Ausgleich erreicht werden kann.



Christian Ramm, Vorsitzender der Geschäftsführung der Bundesagentur für Arbeit Freiburg, Theresia Denzer-Urschel, Geschäftsführerin Operativ und Markus Riesterer (v.r.n.l.)



Ehemalige Offiziere der Luftwaffe und Marine mit Rolf Damerow, Oberst a.D.



Feuerwehr Kirchzarten



Wirtschaftsförderer Frankreich

TOBIAS BOBKÄ
UNTERNEHMENSBERATUNG

Ihr Experte für mehr Umsatz und Ertrag.

Sympathisch. Pragmatisch. **Garantiert erfolgreich.**

Unternehmensberatung Tobias Bobka · Friedrichstraße 44 · 79098 Freiburg
Tel.: + 49 (0) 761 888 599 815 · www.unternehmensberatung-tb.de

Bürgermeistertreffen – ein Teilnehmer berichtet

Nach meiner Pensionierung habe ich in einem damals noch etwas kleineren Kreis von Bürgermeistern a.D. ein jährliches Treffen im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald vorgeschlagen. Dahinter steckte die Idee und Überlegung, die über viele Jahre gewachsenen persönlichen und beruflichen Kontakte auch nach dem aktiven Berufsleben weiterpflegen zu können. Seit 2005 nehme ich die Einladung und Organisation dieser Jahrestreffen der ehemaligen Bürgermeister wahr, die uns primär zu verschiedenen Betrieben und kulturellen Einrichtungen im Landkreis führen, mit denen wir teilweise schon beruflich zu tun hatten und über deren Weiterentwicklung wir uns gerne informieren möchten. Unser diesjähriges Treffen hat uns in den regional sehr bedeutenden Gewerbepark Breisgau geführt, dessen Entstehungsgeschichte eine Vielzahl der pensionier-



ten Kollegen in den unterschiedlichsten Funktionen miterlebt und mit verfolgt, ja teilweise als Bürgermeister von Mitgliedsgemeinden oder als Kreisrat mitgestaltet haben. Von Verbandsdirektor Markus Riesterer, der gleichzeitig ehrenamtlicher Bürgermeister der Landkreisgemeinde Horben ist, haben wir aus erster Hand im Rahmen einer Busrundfahrt durch den Gewerbepark nähere Informationen über die Entstehung und aktuelle Entwicklung des Gewerbeparks Breisgau erhalten. Daran schloss sich die Besichti-

gung der Thermischen Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlage TREA Breisgau sowie des Mittelstandsbetriebes Hatho GmbH an, die ihre Gründungsstätte in der Gemeinde Schallstadt hatte und Hersteller von rotierenden Polierwerkzeugen für die Zahnmedizin, die Schmuckerstellung, Industrie und Heimwerker ist. Der gemütliche Abschluss fand im neuen Restaurant Fliegerhorst statt.

*Dieter Rehm, Bürgermeister a.D.
Gemeinde Schallstadt*

Ihre Ansprechpartner im Gewerbepark Breisgau

VERWALTUNG

Hartheimer Straße 12
79427 Eschbach
Tel. 07634/5108-0
Fax 07634/5108-22
www.gewerbepark-breisgau.de
E-Mail: info@gewerbepark-breisgau.de

Irene Matzarakis, Tel. 07634/5108-16
Finanzwesen, Marketing, Verbandskasse

Melanie Disch, Tel. 07634/5108-14
Verbandskammerlei

Ulrike Gießler, Tel. 07634/5108-25
Vermietungen, Verpachtungen,
Gebäudemanagement

Markus Riesterer, Tel. 07634/5108-20
Verbandsdirektor des Zweckverbandes
und Geschäftsführer der Gewerbepark
Breisgau GmbH

Albert Blattmann, Tel. 07634/5108-11
Stellv. Verbandsdirektor, Investorenan-
fragen, Bauangelegenheiten

Regine Wintermantel,
Tel. 07634/5108-10
Sekretariat Geschäftsleitung, Personal-
wesen, Erschließungsmaßnahmen

Sonja Räder, Tel. 07634/5108-21
Sekretariat, EDV

BAUHOF

Franz-Josef Fischer (Leiter),
Alfons Ritzenthaler, **Willi Sahner**
Münstertäler Str. 8
Tel. 07634/595913
Mobil 0170/2347620

FLUGPLATZ

Werner Hoffmann, **Uwe Kron**,
Michael Dolezik
Flugleitung
Hartheimer Str. 15c
Tel. 07634/595905
Mobil 0152/21948242
Fax 07634/595906

MEINE HEIMAT. MEIN LEBEN. BADISCH GUT VERSICHERT.



WWW.BGV.DE

*Wir bieten den Menschen in Baden Schutz und
Sicherheit aus nächster Nähe. Zuhause und
unterwegs, in Freizeit und Beruf.*

BGV / Badische Versicherungen
Kundencenter Freiburg

Rotteckring 14 / 79098 Freiburg

Telefon 0761 88585-0 // Fax 0761 88585-85 // E-Mail kc-freiburg@bgv.de

Aus einer Vision...



...wurde Wirklichkeit.



Wir freuen uns über den Bezug
unserer neuen Büroräume im
Gewerbepark Breisgau.

www.vb-breisgau-sued.de

Volksbank
Breisgau-Süd eG 